

Grundbotschaft

MISEREOR–Fastenaktion 2023: „Frau.Macht.Veränderung“

Gesellschaftlicher Wandel lebt von Teilhabe. Hierzu gehört vor allem, dass auch Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen Entscheidungen mitwirken.

Die Vereinten Nationen greifen dieses Ziel auch in ihrer Agenda bis 2030 auf.

Hier heißt es:

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen. Denn Geschlechtergleichstellung ist nicht nur ein grundlegendes Menschenrecht, sondern eine notwendige Grundlage für eine friedliche, gerechte und nachhaltige Welt.

Noch immer sind Frauen in vielen wichtigen Bereichen unterrepräsentiert und werden benachteiligt.

- > 130 Millionen Mädchen weltweit wird das Menschenrecht auf Bildung verwehrt
- > Frauen verrichten nach wie vor ca. 75% der unbezahlten Pflege- und Hausarbeit
- > Frauen im Globalen Süden produzieren bis zu 80% der Nahrungsmittel, ihnen gehört jedoch weniger als ein Fünftel der Anbauflächen
- > Frauen sind weitaus seltener Landbesitzerinnen in der Landwirtschaft: Ihr Anteil liegt im globalen Gesamtanteil bei 12,8 %. Wenn Frauen Land besitzen, sind ihre Parzellen im Allgemeinen kleiner und von geringerer Qualität als die Parzellen von Männern, und ihre Rechte an dem Land sind weniger sicher.

In der Geschichte Madagaskars spielen Frauen eine wichtige Rolle. Vor der Kolonialisierung waren die letzten Herrschenden Königinnen, die in der madagassischen Kultur noch heute für die Stärke der Frau stehen.

Nun ist auch die madagassische Gesellschaft geprägt von einer strukturellen Benachteiligung der Frauen. Besonders im ländlichen Madagaskar erfahren Frauen vielfach Diskriminierung.

Das Projekt Vahatra

Das Partnerprojekt „**Vahatra**“ unterstützt im zentralen Hochland Madagaskars gelegen kleinbäuerliche und besonders vulnerable Haushalte dabei, ihre Landrechte zu sichern und ihre Ernährungssituation zu verbessern. Dabei hat das Projekt ein besonderes Augenmerk auf die Unterstützung von Frauen, die etwa 75% der Zielgruppe ausmachen. Frauen verfügen in der madagassischen Gesellschaft kaum über eigene Landrechte und wirtschaftliche Entscheidungsmöglichkeiten, obgleich sie einen Großteil der Haus- und Feldarbeit leisten. Das Projektteam von „Vahatra“ hat es geschafft, dass Frauen verbriefte Landrechte erhalten und selbst Entscheidungen über ihr Land und Haushaltsausgaben treffen können. Aus diesem Projekt ist **Schwester Modestine Rasolofoarivola** als Gast zur Bundeseröffnung vom 22. bis 26.02.2023 in unserem Bistum.

Das Projekt VOZAMA

Zusammen mit Eltern und Dorfgemeinschaften engagiert sich das Projekt **VOZAMA** dafür, mit dem Betrieb von informellen Vorschulen eine Brücke zu den formalen Grundschulen zu schlagen. Damit wird Kindern, die aufgrund ihrer abgelegenen Wohnorte ansonsten kaum oder keinen Zugang zu dem formalen Bildungswesen haben, der Einstieg in das staatliche Schulwesen erleichtert bzw. erst ermöglicht.

Im Projekt werden so durchschnittlich jährlich 3.892 Kinder alphabetisiert, 180 Dorflehrer(innen) qualifiziert, 3.500 Eltern fortgebildet und 608 Dorfkomitees betreut. Die spezielle Förderung der Lehrer(innen), die zu Bezugspersonen in ihrer Dorfgemeinschaft werden, stellt eine deutliche Stärkung der Rolle der Frau in der überwiegend männlich dominierten Gesellschaft dar. **Taratra Rakotomonjy** und **Sylvie Randrianarisoa** werden das Projekt **VOZAMA** als Gäste zur Bundeseröffnung vom 22. bis 26.02.2023 in unserem Bistum vorstellen.

Mit der Fastenaktion setzen wir uns dafür ein, dass Frauen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Wandel mitwirken. Daher stellen wir Frauen vor, die mit ihrem Mut und ihrer Stärke überzeugen und deutlich machen: „Frauen schaffen Entwicklung“:

- > Mädchen gehen zur Schule und durchbrechen somit den Teufelskreis von Armut und Analphabetismus
- > Frauen werden zu Lehrerinnen ausgebildet, um unabhängig zu werden und Bildung weiterzutragen
- > Leitungspositionen werden von Frauen übernommen und bringen ihre Sicht in die Gestaltung einer gerechten Gesellschaft ein. Sie sind Vorbilder und machen vielen anderen Frauen Mut
- > Alleinerziehende Mütter erwerben Landzertifikate, um ihre Kinder versorgen zu können

Der Einsatz für Gleichstellung ist im Sinne einer jeden Gesellschaft. Frauen aus Madagaskar zeigen ermutigend auf, wie das gehen kann.

Machen wir uns mit ihnen stark – mit allen Menschen, egal, welches Geschlecht sie haben!

Das neue Misereor-Hungertuch 2023-2024: "Was ist uns heilig?"



Künstler Emeka Udemba, Nigeria/Freiburg ©Volker Hasenauer (KNA)